

WOHIN AM WOCHELENDE?

Eine Band für morgen

Wir alle kennen Yokko. Ihre Single «Loaded Dice» haben wir in den Ohren. SRF3, Joiz und Roboclip haben sie uns vorgespielt. Am Donnerstag ergibt sich im Salzhaus eine wunderbare Gelegenheit, diesem grossen Song endlich Gesichter zuzuordnen. Die fünf Jungs aus der ganzen Schweiz touren mit ihrem Album «Seven Seas», mit dem sie dieses Jahr aus dem Nirgendwo in die Top 10 der Schweizer Musikcharts aufgestiegen sind. Atlantic Wave machen sie. Als ambitionierten Indie-Rock möchte man ihre Musik beschreiben – Songs, die geboren wurden, um Hymnen zu werden, sauber produziert, getragen von einem kühlen Nordwind. Musik, mit der man aufbrechen kann, obwohl man noch bleiben muss. Man spürt: Yokko wollen gross hinaus. (rar)

Yokko (CH) & Spencer (CH)
Donnerstag, 19. Dezember, ab 20 Uhr,
Salzhaus, Untere Vogelsangstrasse 6

Grosser Hip-Hop aus Winti

Phumaso und Smack kommen mit ihrem neuen Album «Wurze & Chrono» zum Jahresende nach Hause. Wir respektieren die Rapper nicht nur, weil sie aus Winti sind, sondern weil sie etwas draufhaben. Sie treffen einen Nerv, sind nicht zu hart, um nicht dennoch witzig zu sein, und nicht zu cool, um nicht doch persönlich zu werden. Auf ihrem dritten Album gehen sie zurück zu den Wurzeln, in den Rap, wo sie herkommen und den sie in der Krone zur Vollendung bringen. Thomas Egli und Ariel Hasler dürfen sich zu den Grossen der Schweizer Hip-Hop-Szene zählen. Starallüren haben sie deswegen aber keine entwickelt. Am Samstag feiern wir sie im Albani. (rar)



Phumaso & Smack (CH)
Samstag, 21. Dezember, ab 20 Uhr,
Albani Music Club, Steinberggasse 16

S Juhu isch 50!

Noch genau 13 Tage lang ist das Jugendhaus Winterthur 50 Jahre alt. Bevor es ganz vorbei ist, feiert das alte Haus noch ein letztes Mal. Das Juhu hält in seinen 50ern immer noch mit den Jugendlichen mit. Es ist beliebt wie damals 1963, als es als eines der ersten Schweizer Jugendhäuser eröffnete. Wein & Sein lautet das vielversprechende Motto für dieses Wochenende. Improtheater, offene Bühnen, Musik, die Winterthurer Post-Punk-Band Brotzeit, The Epitome of Self-Dependence mit ihrem Emo-Trash und natürlich Wein stehen auf dem Programm. Wir schauen vorbei und sagen: Merci und alles Gute, Juhu! (rar)

Wein & Sein I – 50 Jahre Juhu Winti
Freitag & Samstag, 20. & 21. Dezember,
ab 18.30 Uhr & 16.30 Uhr, Jugendhaus,
Steinberggasse 31

Mehr Party im Veranstaltungskalender auf
www.landbote.ch

KORREKT

Die Besprechung der Ausstellung «Stofflichkeiten» in der Ausgabe vom Dienstag enthielt falsche Öffnungszeiten. Das **Raiffeisen-Kunstforum** am Bahnhofplatz Winterthur hat wie folgt geöffnet: Montag bis Freitag je 13.30 bis 16.30 Uhr. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. (red)

Lieder für «Nowell»

Die Altistin Petra Ehrismann stammt aus Winterthur und lebt seit zwölf Jahren in Holland. Mit ihrem Vokalensemble «Quatre Bouches» kombiniert sie traditionelle Weihnachtslieder mit neueren Stücken aus Holland und England.

Wenn sie wieder einmal nach Winterthur kommt, wo sie aufgewachsen ist, dann fällt Petra Ehrismann auf, wie sehr die Stadt gewachsen ist. Seit zwölf Jahren lebt die Altistin in Holland, zurzeit in Haarlem, einer Stadt mit über 150000 Einwohnern, etwa 20 Kilometer von Amsterdam entfernt.

Nach dem Studium der Querflöte bei Heinrich Keller an der Musikhochschule Winterthur-Zürich, das sie 1996 mit dem Diplom abschloss, stellte Ehrismann fest, dass sie immer wieder an die Grenzen dieses Instrumentes und der dafür geschriebenen Literatur stiess. Da sie schon immer gerne gesungen und bereits Gesang im Nebenfach studiert hatte, sattelte sie kurzerhand um und begann am Konservatorium in Amsterdam ein Gesangsstudium.

Um freiberuflich als Sängerin unterwegs sein zu können, muss man auf mehr als ein Pferd setzen. Ehrismann ist sowohl im Musiktheater wie auch im Oratoriumsfach zu Hause. In Holland, wo die Kultur der Laienchöre nach wie vor hochgehalten wird, stehen auch die Chancen nicht schlecht, immer mal wieder bei Messen, Kantaten oder anderen Oratorien eine Solopartie übernehmen zu können. Regelmässig singt Ehrismann zudem unter der Leitung von Thomas Hengelbrock im deutschen Balthasar-Neumann-Chor mit.

Sozialkritischer Faden

Zusammen mit ihrem Partner, dem Bariton Michel Poels, mit dem sie auch ein Gesangsstudio betreibt, singt Ehrismann im 2005 gegründeten Vokalquartett Quatre Bouches. Die übrigen Mitglieder sind die Sopranistin Bauwien van der Meer und der Tenor Gerben Houba.

Quatre Bouches haben sich auf inszenierte Konzerte spezialisiert. Das heisst, alle Stücke werden auswendig gesungen und in eine Rahmenhandlung eingebettet. Für das Weihnachtsprogramm «Nowell», das am Wochenende in zwei verschiedenen Versionen in Winterthur und Altikon aufgeführt wird, haben die vier Solisten eine Kom-



Das Ensemble Quatre Bouches mit (von links) Gerben Houba, Bauwien van der Meer, Petra Ehrismann und Michel Poels. Bild: pd

bination aus traditionellen Weihnachtsliedern und einem neueren Repertoire zusammengestellt. Und was bedeutet der Name? Das Wort «Nowell» sei Altenglisch für «Weihnachten» und entstamme einem Lied aus dem Programm, erklärt Petra Ehrismann.

Als roter Faden führt eine Weihnachtsgeschichte des niederländischen Kabarettisten Freek de Jonge durch das Programm. Kabarett und Weihnachten, passt das zusammen? Es sei eine einfache, leicht sozialkritische Geschichte und etwa vergleichbar mit einer Erzählung von Franz Hohler, erklärt Ehrismann, deren Vater als Jungdarbeiter an der Stadtkirche Winterthur gewirkt hat.

Gesungen wird in Altikon a cappella, das heisst ganz ohne Begleitung; in Winterthur spielt die Pianistin Rosmarie Gut am Flügel mit. Lieder von Komponisten wie Richard Rodney Bennett und Benjamin Britten wechseln sich ab mit traditionellen deutschen Weihnachtsliedern wie «Es ist ein Ros entsprungen». Dazu kommen eigene Bearbeitungen von holländischen Weihnachtsliedern.

Bezug zur Gegenwart

Eigens für Quatre Bouches haben die holländischen Komponisten Harke Jan van der Meulen und Barbara Okma Stücke geschrieben. Die Stücke von van der Meulen stammen aus dem

Zyklus «Songs of Innocence and Experience» auf Texte von William Blake. Quatre Bouches haben diesen Zyklus im Sommer 2013 aufgenommen, die CD ist soeben erschienen.

Politische Aktualität weist das Stück «A new life» der holländisch-tunesischen Komponistin Barbara Okma auf. Es handelt vom tunesischen Aufstand kurz vor Weihnachten 2010. Nur ein Jahr älter ist das Weihnachtsprogramm des Ensembles: Die vier Sängerinnen und Sänger haben es seit drei Jahren im Repertoire. (dwo)

Quatre Bouches – Nowell
Freitag, 20. Dezember, 20 Uhr,
Schlosshof Altikon. A cappella.
Sonntag, 22. Dezember, 17 Uhr, Altes Stadthaus
Winterthur. Mit der Pianistin Rosmarie Gut

Wenn die Kindheit ewig dauert

«Peter Pan» spricht nicht nur Kinder an. In der Aufführung des Theaters TNT aus London kann man heute zudem seine Englischkenntnisse auffrischen.

Peter Pan, das ist der Junge, der nicht erwachsen werden will. Während andere Kinder irgendwann fortgehen, bleibt Peter Pan für immer in Neverland («Nimmerland»), wo er ein unschuldig, sorgloses Leben führt. Der Name des utopischen Ortes hat zudem aufgrund der gleichnamigen Ranch des Popstars Michael Jackson weltweite Bekanntheit erlangt.

Verzwickte Abenteuer

Die Hauptfigur einiger Geschichten von James Matthew Barrie trat zum ersten Mal 1902 auf, in einem ursprünglich für Erwachsene geschriebenen Buch. Zwei Jahre später wurde die Figur sehr erfolgreich im Bühnenstück «Peter Pan, or The Boy Who Wouldn't Grow Up» verwendet. Heute zählt sie, nicht zuletzt dank Verfilmungen und musikalischen Bearbeitungen, zum er-



Szene aus dem Film «Peter Pan» von Walt Disney aus dem Jahr 1953. Bild: pd

zählerischen Grundbestand der USA. Der amerikanische Komponist Leonard Bernstein schuf 1950 ein Musical dazu, die Disney-Verfilmung folgte 1953. Vor neun Jahren kam der Peter-

Pan-Film «Wenn Träume fliegen lernen» mit Johnny Depp in die Kinos. In der Fassung des Londoner TNT-Theaters, die heute im Theater Winterthur gezeigt wird, hat Barry Goldman Regie

geführt, die musikalische Bearbeitung stammt von Peter Joucla. Die Geschichte beginnt mit dem märchenhaften Motiv des verlorenen Schattens: Peter Pan hat im Kinderzimmer der Familie Darling seinen Schatten verloren.

Verzwickte Abenteuer

Als er ihn suchen geht, erwachen Wendy und ihre Brüder und fliegen mit ihm und der Fee Tinker Bell auf die Abenteuerinsel «Nimmerland». Dort treibt der schreckliche Piratenkapitän Hook sein Unwesen.

Es gibt ausserdem ein tickendes Krokodil, verführerische Meerjungfrauen und nicht zuletzt das süsse Indianermädchen Tiger Lilly. Ein idealer Ort also, um die wirrsten Abenteuer zu bestehen. Doch irgendwann plagt die Kinder eine seltsame Krankheit. Wie heisst sie noch gleich – Heimweh? Die Themen, die in Barries Büchern angesprochen werden, berühren auch heute noch alle Generationen. (red)

Peter Pan
Heute, 19.30 Uhr, Theater Winterthur.
In englischer Sprache. Einführung 45 Minuten
vor Vorstellungsbeginn